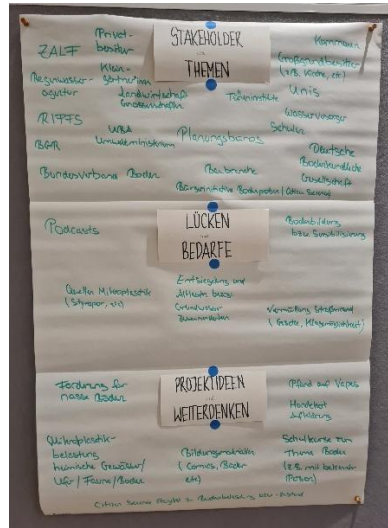


Metaplanwände der 3 Gruppen

Gruppen Rot



Gruppe Blau



Gruppe Gelb



A. Übergeordnete Zusammenfassung der Metaplanwand-Ergebnisse

1. Stakeholder & Themen

Übergeordnete Gruppen

- **Landnutzung & Landwirtschaft:** Landwirt*innen, Forstwirt*innen, Landwirtschaftsgenossenschaften, Großgrundbesitzer (z.B. Kirche)
- **Wasser:** Wasserbetriebe, Wasserwirtschaft, Fischerei, Regenwasseragentur, Wasserversorger
- **Wissenschaft, Bildung, Kapazitätsaufbau:** Universitäten, ZALF, Thünen Institut, Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft, Schulen, HumusKlimaNetz, Bundesverband Boden, Bundesamt für Geologie und Rohstoffe, UBA, ATB (Leibnitz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie), RIFFS (Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit)
- **Verwaltung und Politik:** Kommunen, Behörden, Umweltministerium, Wasserwirtschaft, Wasserbetriebe, Politik, Planungsbüros, Baubranche
- **Praxis:** Planungsbüros, Baubranche
- **Bürger*innen & Zivilgesellschaft:** Solidarische Landwirtschaft, Bürgerinitiativen, Häuslebauer, Privatbesitzer, Kleingärtner*innen, Umwelt- und Naturschutzverbände

Zentrale Themen

- Bodengesundheit und Bodenqualität
- Biodiversität und Naturschutz
- Flächenverbrauch, Versiegelung, Moorschutz und Gewässerschutz



- Bildungs- und Wissensvermittlung über Bodenfunktionen
- Bedeutung des Bodens für Hochwasserschutz und Klimaschutz
- Nachhaltige Landbewirtschaftung und nachhaltiger Umgang mit Böden
- Entsiegelung, Altlasten und Umgang mit Mikroplastik
- Förderung von bodenfreundlichen Nutzungs- und Bewirtschaftungsformen

2. Lücken & Bedarfe

- Breites bodenkundliches Wissen und fachliche Ausbildungen in angewandter Geologie und Feldbodenkunde
- Umrechnung von Bodenfunktionen in geldwerte Vorteile; Sensibilisierung und „Bodengefühl“
- Verankerung lokalen Wissens und nachhaltige Förderung von Bodenqualität
- Fokus auf vorsorgenden Bodenschutz und nicht nur Altlastenmanagement
- Integration des Bodens in Planungsprozesse und Ausbildung (z.B. Baubranche)
- Informationsdefizite bezüglich Mikroplastikquellen und deren Einwirkung
- Klärung von Rechtsfragen (z.B. Vermüllung, Klagemöglichkeiten)
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung durch Podcasts, Citizen Science, Schulkurse

3. Projektideen & Weiterentwicklungsmöglichkeiten

- Vernetzung mit bestehenden Initiativen wie Acker e.V., Weltacker Berlin, etc.
- Initiativen für nachhaltige Bodenbewirtschaftung, z.B. Honorierung entsprechender Praktiken
- Bildungsangebote: Workshops, Schul- und Bürgerkurse, Bodenbildung in Ausbildung und Baubranchen
- Förderung von Maßnahmen für spezifische Bedürfnisse wie nasse Böden
- Projekte zu Mikroplastik-Belastung, Citizen Science zum Zustand der Böden
- Praktische Bodenschutzmaßnahmen auf kommunalen Flächen (z.B. Schlegeln)
- Einbeziehung von Trinkwasserversorgern und öffentliche Kommunikation zur Wichtigkeit von Bodengesundheit

B. Anhaltspunkte für nächste Schritte

1. Wissensvermittlung und Sensibilisierung

- Entwicklung und Umsetzung von Bildungsangeboten zu Bodenfunktionen und Bodenschutz in Schulen, Ausbildung (z. B. Baubranche) und der breiten Öffentlichkeit
- Organisation von Workshops und Schulungskursen für Landwirt*innen, Häuslebauer*innen, Kommunen und Bürger*innen
- Citizen-Science-Projekten und Podcasts zur Bodenbelastung und Bodenqualität
- Förderung von Bodenbildung in Gärten, Schulgärten und kommunalen Grünflächen





2. Vernetzung und Zusammenarbeit

- Aufbau und Unterstützung von Netzwerken zwischen Forschungseinrichtungen (Unis, ZALF, Thünen Institut), Verwaltungen, Landwirtschaft und Umweltverbänden
- Kooperation mit bestehenden Initiativen wie Acker e.V./ Weltacker Berlin und HumusKlimaNetz
- Einbindung von weiteren wichtigen Stakeholder*innen und Multiplikator*innen (Trinkwasserversorger, Boden- und Wasserverbände etc.)

3. Fachliche Ausbildung und Forschung

- Erweiterung und Stärkung fachlicher Ausbildungen in Feldbodenkunde, angewandter Geologie und Bodenschutz
- Förderung wissenschaftlicher Kommunikation und praxisorientierter Forschung zur Bodenqualität, Mikroplastikbelastung und nachhaltiger Landnutzung

4. Vorsorgender Bodenschutz und rechtliche Rahmenbedingungen

- Bodenfunktionsgedachte Raumplanung
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verminderung der Flächenneuanspruchnahme und zum Flächenrecycling
- Förderung des vorsorgenden Bodenschutzes durch novellierte Regelwerke (z.B. BBodSchG)
- Kapazitätsaufbau/Best Practice Sammlung zu bodenkundlicher Baubegleitung und bodenschonender Bauausführung

5. Pilotprojekte & Förderung

- Entwicklung von Anreizsystemen für nachhaltige Bodenbewirtschaftung
- Initiierung von Modellprojekten (z.B. Schulgärten)
- Entwicklung und Förderung von Projekten zu Mikroplastikbelastung in Boden und Gewässern
- Praktische Maßnahmen wie Schlegeln auf kommunalen Grünflächen und Förderung von Feuchtbodenstandorten
- Aufklärungskampagnen zu Themen wie Hundekot und Umgang mit Müll (z. B. Pfandsystem für Vapes)

Frage zur Diskussion (für BODENplus-Team und alle Interessierten): Welche der identifizierten Stränge sollen priorisiert werden, und welche konkreten ersten Schritte könnten gemeinsam mit den Stakeholdern umgesetzt werden?

